
Tag und Zeit

Sonntag, 23. Juni 2026
20.00 bis 21.00 Uhr

Ort

Kirche Heimberg

Vorsitz

Ackermann Urs

Protokoll

Rubin Simone, Sekretärin

Entschuldigungen

Andrea Hari, Renate Bächler

Nicht stimmberechtigt

Simone Rubin, Luisa Simonis, Karin Scheidegger
Andreas Losch, Michael Albe

Die heutige Versammlung ist vorschriftsgemäss einberufen worden:

- Thuner Amtsanzeiger am 22.05.2026 und 19.06.2026
- Homepage
- Dorfbote

Genehmigte Traktanden

1. **Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. Januar 2026**
2. **Jahresrechnung 2025**
3. **Kenntnisnahme Bericht Datenaufsichtsstelle**
4. **Informationen**
5. **Verschiedenes**

Eingangsworte

Begrüssung Urs Ackermann, besinnliche Einleitung Pfarrer Andreas Losch

Stimmenzählerin

Als Stimmenzähler für die heutige Versammlung wird Beat Nyffeler bestimmt.

Feststellen der Stimmberechtigten

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der evangelisch-reformierten Landeskirche, die das 18. Altersjahr erreicht haben und seit drei Monaten in Heimberg wohnhaft sind.

Anwesend sind 23 stimmberechtigte Personen der Kirchgemeinde Heimberg. Das absolute Mehr beträgt 12. Der Stimmregisterauszug weist 2688 Stimmberechtigte aus.

1. Protokoll ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung 18. Januar 2026

Das Protokoll lag während 30 Tagen im Sekretariat der Kirchgemeinde.

Beschluss: Einstimmig genehmigt die Versammlung das Protokoll vom 18. Januar 2026

2. Jahresrechnung 2025: Genehmigung

Die Jahresrechnung 2025 lag während 30 Tagen im Sekretariat der Kirchgemeinde auf und konnte eingesehen werden.

Finanzverwalterin Karin Scheidegger orientiert die Anwesenden.

Die Jahresrechnung 2025 der Reformierten Kirchgemeinde wurde am 21.04.2026 durch den Kirchgemeinderat genehmigt. Es ergeht folgender Antrag an die Kirchgemeindeversammlung.

Beschluss der Jahresrechnung 2025 mit folgenden Ergebnissen:

Erfolgsrechnung

Ergebnis Gesamthaushalt

Ertragsüberschuss CHF 29'161.19

Investitionsrechnung

Nettoinvestitionen CHF 39'079.70

Nachkredite Total CHF 52'698.36

Davon gebunden CHF 19'011.15

Davon Kompetenz Kirchgemeinderat CHF 33'687.21

Davon Kompetenz Versammlung CHF 0.00

Beschluss: Einstimmig genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung 2025.

3. Kenntnisnahme Bericht Datenaufsichtsstelle

Die T+R AG, Gümligen, als gewählte Datenschutz-Aufsichtsstelle, führte für das Jahr 2025 die Prüfungen durch. Die Datenschutzbestimmungen gemäss kirchgemeindeeigenen Regelungen und der übergeordneten Gesetzgebung wurden eingehalten. Im Berichtszeitraum ist keine Beschwerde eingegangen.

4. Bericht aus der Synode

Tina Straubhaar berichtet aus der Synode.

An der Synode vom 19. und 20. Mai 2026 wurden verschiedene wichtige Themen behandelt. Die Jahresrechnung konnte dank Steuereinnahmen von rund 800'000 Franken positiv abgeschlossen werden. Gleichzeitig wurde die Sorge geäußert, dass die Mitgliederzahlen in den Kirchgemeinden weiter zurückgehen könnten. Auch der bestehende Fachkräftemangel beschäftigt die Kirche: Es fehlen Pfarrpersonen, Katechetinnen und Katecheten sowie Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone. Die Verantwortung für die Lohnfestlegung liegt weiterhin bei den einzelnen Kirchgemeinden. Der Synodalrat setzt sich jedoch mit möglichen Lösungen auseinander, damit auch Mitarbeitende mit kleinen Arbeitspensen besser sozialversichert sind und Zugang zu den entsprechenden Vorsorgeleistungen erhalten. Zudem wurde die grosse Bedeutung der Freiwilligenarbeit für das kirchliche Leben und die vielfältigen Angebote der Kirchgemeinden hervorgehoben.

Weiter wurde die Kirchenordnung angepasst. Insbesondere wurden Änderungen im Bereich der Kirchlichen Unterweisung (KUW) beschlossen. Die Ausgestaltung der KUW liegt künftig in der Kompetenz der einzelnen Kirchgemeinden, wodurch diese mehr Gestaltungsspielraum erhalten. Im Synodalrat kam es zu personellen Veränderungen: Yvann Schulthess ist von seinem Amt zurückgetreten. Im Herbst 2026 werden deshalb zwei neue Mitglieder in den Synodalrat gewählt. In diesem Zusammenhang wurde auch Annette Geissbühler erwähnt. Insgesamt standen die Zukunft der Kirchgemeinden, die personellen Herausforderungen sowie organisatorische Anpassungen im Zentrum der Beratungen.

Der Kirchgemeinderat hat Tina wieder als Delegierte nominiert und dem kirchlichen Bezirk zur Wahl empfohlen. Tina Straubhaar wird, falls sie vom kirchlichen Bezirk wieder gewählt wird, ihre fünfte Legislaturperiode antreten.

5. Informationen

Die Gründungsversammlung Förderverein findet am 26. Juni 2026 um 16 Uhr im Kaliforni statt.

Urs Ackermann: Im Rahmen der Erneuerung der Beleuchtung der Kirche wird die Installation Anfang Juli durchgeführt. Dafür ist ein Stromunterbruch vom 06.07. bis 08.07. erforderlich. Während dieser Zeit sind folgende Einrichtungen betroffen:

- die Kirchenbeleuchtung
- das Glockengeläut
- die Kirchuhr

Das Sekretariat bleibt während dieser Zeit geschlossen.

6. Verschiedenes

Urs Ackermann fragte die Anwesenden, ob weitere Fragen bestehen.

Kirchgemeindemitglied: Was hat es sich mit dem Förderverein auf sich?

Andreas Losch informiert:

Warum soll der Förderverein gegründet werden?

Die Kirchgemeinde erhält einen Teil ihrer Einnahmen aus den Kirchensteuern. Da diese Einnahmen zurückgehen („sinkende Kirchensteuereinnahmen“), steht weniger Geld für Projekte, Angebote und Mitarbeitende zur Verfügung.

Der Förderverein soll deshalb zusätzlich Geld beschaffen, zum Beispiel durch:

- Mitgliederbeiträge
- Spenden
- Sponsoring
- spezielle Sammelaktionen

Dadurch könnten Projekte finanziert werden, die sonst nicht möglich wären.

Was bedeutet „Projekte und Stellen ermöglichen“?

Mit dem Geld des Fördervereins könnten beispielsweise:

- Jugendangebote
- kulturelle Veranstaltungen
- soziale Projekte
- Bildungsangebote
- zusätzliche Mitarbeitende oder Teilzeitstellen finanziert werden, welche die Kirchgemeinde aus ihrem normalen Budget nicht bezahlen kann.

Wer kann teilnehmen?

Zur Gründungsversammlung sind alle Interessierten ab 16 Jahren eingeladen. Man muss also nicht unbedingt bereits ein Amt in der Kirchgemeinde haben, sondern kann einfach Interesse an der Unterstützung der Gemeinde mitbringen.

Rosmarie Zosso: Wie geht es weiter mit dem Mittagstisch im Kaliforni?

Hansueli Haldimann: Die Kirchgemeinde Heimberg würde diesen Anlass gerne weiterführen. Frau Rosmarie Ottmann hat die Organisation während vieler Jahre mit grossem Engagement übernommen. Aus Altersgründen kann sie diese Aufgabe nun leider nicht mehr weiterführen. Deshalb sind wir derzeit auf der Suche nach einer Nachfolgelösung. Wir sind offen für Ideen, Vorschläge und mögliche Formen der Organisation, damit dieser Anlass auch in Zukunft stattfinden kann. Jede Anregung und Unterstützung sind herzlich willkommen.

Erich Marti:

Herr Marti wünscht sich einen gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst. Die häufigen Gottesdienste mit besonderen Anlässen oder speziellen Programmen sprechen ihn weniger an. Ihm ist vielmehr daran gelegen, die schlichte und vertraute Form eines regulären Gottesdienstes mitzuerleben.

Michael Albe: «Ich verstehe den Wunsch nach einem schlichten und vertrauten Sonntagsgottesdienst. Gleichzeitig können besondere Gottesdienste eine Bereicherung sein, da sie neue Impulse geben und besondere Aspekte des Glaubens hervorheben. Trotz ihrer unterschiedlichen Gestaltung bleibt die zentrale Botschaft des Gottesdienstes dieselbe».

Andreas Losch: «Auch ich kann den Wunsch nach einem klassischen Sonntagsgottesdienst gut nachvollziehen. Gleichzeitig versucht die Gemeinde, Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen anzusprechen. Familien mit Kindern, Jugendliche, junge Erwachsene und ältere Gemeindemitglieder haben oft unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen an einen Gottesdienst. Durch besondere Gottesdienste und verschiedene Angebote möchte die Gemeinde möglichst vielen Menschen einen Zugang zum Glauben ermöglichen. Dies trägt auch dazu bei, dass sich unterschiedliche Generationen angesprochen fühlen und langfristig Teil der Gemeinschaft bleiben. Die Vielfalt der Gottesdienstformen soll daher nicht den traditionellen Gottesdienst ersetzen, sondern das Angebot ergänzen».

Urs Ackermann: Er schlägt vor, das Thema in der Sitzung des Kirchgemeinderats anzusprechen.

Schluss der Sitzung: 21.00 Uhr

Für das Protokoll:

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Urs Ackermann

Simone Rubin